

Indiana Tribune.

Fälgische- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnements-Preise:

Die "Ausgabe" 12 Cts. per Woche.
Die "Sonntagsausgabe" 5 Cts. per Number.
Beide zusammen 15 Cts. per Woche.

Das Logblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 21. Juli 1882.

Geringfügiges Urtheil.

Die "Wall Gazette", ein Gladstone sehr ergebenes Journal, urtheilt folgendermaßen: Welchen militärischen Werth hat der ägyptische Soldat? Nach den unvermeutlichen Schläppen im Burenkriege ist dies keineswegs eine müßige Frage. Wahrscheinlich ist, daß der Agypter in der Uniform für einen Schwächling und Feigling gilt. Im letzten russisch-türkischen Kriege erntete die ägyptische Armee keine Vorteile, entweder weil sie nicht ins Feuer kam, oder weil ihre Führer das Feuer zu vermeiden schienen. Mehrmals Ali Paşa, unter dessen Oberbefehl sie an der Donau stand, hatte, wie er wiederholte sagte, eine sehr geringe Meinung von ihr. Das vor trefflich an ihr war, war ihre cavalierähnliche Aus rüstung. Das aber war einfach für Ismail Pascha ein Ehrenpunkt, eine Reclame, die stolzlich doch noch die europäischen Actionäre zählen mühten. Unter seinem Vater aber, dem gefürchteten Mehemed Ali, war es anders. Der hielt eine eiserne und blutige Disziplin, von der jetzt noch charakteristische Geschichten erzählt werden; so z. B. die folgende, deren sich heute die "Wall Gazette" erinnert. Eine Mützenfrau wandte sich schlagend und weinend an ihn: ein Soldat habe ihr die Mütze gestohlen, die sie zum Lager gebracht. "Was hat er mit der Mütze?" fragt Mehemed Ali. "Er trank sie!" war die Antwort. Ein Wirt und die Leibwächter legten dem Soldaten den Kopf vor die Füße. Man öffnete seine Magen; er fand sich mit frischer Milch gefüllt. "Geh," sagte Mehemed Ali zur Mützenfrau, nachdem er ihr den Werth der Mütze gesetzt, "aber hätte die Milch sich nicht im Magen gefunden, so wäre dein Kopf dafür gesunken." Kein Wunder, wenn die auf diese Weise disziplinierte Armee damals der türkischen Stand hielte. Später aber zerfiel mit der Strenge die Organisation, so daß im kretischen Aufstande, als die Agypter den Türken zur Hülfe gegeben die Christen gefangen wurden, sie sich mit Schimpf und Schande bedekten und einmal 8000 Mann starb vor 1500 schlecht bewaffneten Auführern kapitulierten. Letztere wollten sie schließlich nicht mehr als Gefangene behalten, noch viel weniger aber tödten, weil sie keinen Krieg gegen bloße Schafe, wie die Agypter, führten. Jetzt sollen diese in der That einen undisziplinierten Heerde gleichen. Während des jüngsten Blutbades in Alexandrien mordeten sie nur die Wehrlosen; als aber viele europäische Gerichtsdienste, aus dem Vieremehmed Ali-Pascha mit gezogenen Säbeln gegen sie antraten, ergingen alle, zweihundert, die dort waren, die Flucht.

Der Geheime Rath Ernst Engel, der anerkannte schwärmung und geistige deutsche Statistik, ist aus dem Staatsdienste entlassen worden, ohne daß ihm die geringste Anerkennung seiner so bedeutungsvollen und segensreichen Wirksamkeit zu Theil geworden wäre. Zwei und zwanzig Jahre hat Engel als Director des statistischen Bureaus gewirkt. Die Zahlen, die er nach den allgemein gültigen Grundsätzen der Wissenschaft um Auskunft und Belehrung in den vielfach gelungenen Angelegenheiten des öffentlichen Lebens zu bestimmen gewohnt war, wollten sich nicht verleben, die modernen Wirtschaftspolitik ein günstiges Zeugnis ausspielen, und Rath Engel wollte sich nicht dazu hergeben, diese Zahlen zu falschen, die Wissenschaft einem Machtigen zu Gefallen zu verleugnen. Deshalb mußte der Mann aus seinem Amt gesieden, und seinerlei Anerkennung seiner amtlichen Tätigkeit seitens seiner vorgesetzten Behörde, des Ministeriums des Innern, begleitete ihn in sein Privatleben. Nicht bloß Deutschland, die gesamme wissenschaftliche Welt kennt die Verdienste Engels um die Statistik und man schätzt den Mann nur um so höher, da er, unähnlich vielen Beamten, seine wissenschaftliche Überzeugung den Winden der Mächtigen und hierdurch seinem Vortheile nicht zum Opfer bringen wollte. Sonst ist es Sitte in Deutschland, einem so verdienstvollen Beamten bei seinem Rücktritte einen höheren Rang zu ertheilen, Engel jedoch erhält nicht einmal ein Schreiben der Anerkennung.

Frankfurter Weine.

Die Londoner "Times" veröffentlicht einen Artikel, in welchem sie erläutert, daß der französische Rothwein, welcher jetzt in immer größeren Quantitäten verkauf wird, ein der Gefundheit sehr nachteiliges Getränk sei, und daß man sehr weise handeln würde, den Wein anstatt aus Frankreich, aus Italien, Australien und Griechenland zu beziehen. Dieser Ausfluss der "Times" gegen über tritt die Londoner "Truth" für den französischen Wein in die Schranken und spricht sich folgendermaßen über die Sach aus: "Der Export französischer Weine von Bordeaux nach England ist jetzt zehnmal größer, als er im Jahre 1860 war, da durch Gladstone eine Herabsetzung des auf diesem Artikel ruhenden Zolls herbeigeführt wurde. Daß aber der nach England importierte Rothwein

gefährlich sei, ist eine unwahre Behauptung. Denn die französischen Weinproduzenten würden sich durch eine Sanktion der für den Export nach England bestimmten Weine sehr bald ruinieren, da sie hier keinen Absatz mehr für ihre Weine finden würden. Es ist freilich nicht zu bestreiten, daß der Wein in Frankreich in großer Menge gefälscht wird, aber dieser billige gefälschte Wein wird zum größten Theile in Frankreich selbst getrunken, wo das Volk im Allgemeinen einen billigen Wein haben muß. Die englischen Weinhandler beziehen ihre Weine vermittelst eines französischen Zwischenhändlers direkt von den Produzenten und sind in der Lage, reine, unverfälschte Weine zu erhalten.

Die in Frankreich getrunkenen gewöhnlichen Weine sind durchweg verfälscht. Die Weinverfälschung wird hauptsächlich in Berry und Côte betrieben, während die Dörfer, aus welchen fast ausschließlich keine Wein exportiert werden, diejenigen von Mâcon und Mâcon sind. Aus den letzteren besteht England sieben Zehntel seines ganzen Weinimports, der für Jahr auf 2,300,000 Flaschen beliefert.

Unsere Küstenbefestigungen.

Der Vorschlag, das unterhalb Washington's am Potomac gelegene Fort Washington an einen Unternehmer zu veräußern, welcher an der Stelle desselben ein Sommerhotel zu errichten beabsichtigt, legt die Vermuthung nahe, daß alle ununterkünftigen Befestigungen als Sommerhotels ebenso nützlich sein würden, wie sie es in ihrem jetzigen Zustande sind. Diese Befestigungen wurden vor dreißig oder vierzig Jahren angelegt und waren zur Zeit ihrer Errbauung auch wohl zweckentsprechend. Zu jener Zeit glaubte der Kongreß noch an das alte Wort: "Wenn du in Frieden leben willst, so rüste dich für den Krieg", und sorgte deshalb nicht nur für die Befestigung der Küsten dieses Landes, sondern war auch darauf bedacht, die Flotte in einem solchen Zustande zu erhalten, daß eine Vergleichung mit den Flotten der meist europäischen Mächte oder mit denjenigen Chilis nicht zu scheuen brauchte. Aber seit dem Kriege ist ebenso wenig für unsere schwimmenden Festungen, wie für unsere Landbefestigungen geschenkt. Unfere aus Steinen ausgeführten Forts sind ausgesetzte Pendants zu unseren hölzernen Schiffen mit ihren "antiken" Geschützen. Würden daher alle unsere Küstenforts in Sommerhotels und unsere Kriegsschiffe in Excursionssampfer umgewandelt, so werden wir ebenso gut für einen Krieg gerüstet sein, wie wir es jetzt sind. Es fehlt nur noch, daß wir statt unseres Adlers eine Taube mit dem Olivenzweig als Wappenvogel annehmen.

Die Zwischenbergs-Bill

Die von dem Präsidenten vetoerte Zwischenbergs-Bill ist nun mehr so modifiziert worden, daß man deren Annahme durch beide Häuser des Congresses dadurch entgegensehen kann. Das Handelscomite des Repräsentantenhauses hat das Gesetz zunächst in einer Sitzung berathen, an welcher die Vertreter der meisten und bedeutendsten Dampfer-Gesellschaften Theil nahmen, die übrigen durch Herrn Gustav Schwab vom norddeutschen Lloyd vertreten waren. Am Schlusse dieser Sitzung wurden die Repräsentanten Günther, Wahnschwein und Chandler als Mitglieder eines Sub-Comites ernannt und beauftragt, die Verhandlungen mit den Vertretern der Compagnies weiter zu führen und Bevorzugung zu erklaren. Dieses Comite hat erreicht, daß die Dampfer-Gesellschaften von den wesentlichen ihrer Forderungen zurückgetreten sind. Die Hauptentwände der letzteren bezogen sich auf die Höhe der Zwischenbergs, die Beschränkungen über die den Passagieren zu verabreischenden Speisen, die Lieferung von Tischen und Stühlen während der Mahlzeiten, die Einrichtung der Schiffshospitäle und die Belieferung der Kapitäne mit Geld-, resp. Gefängnisstrafen für jede Verleugnung des Gesetzes. In Bezug auf die Höhe des Zwischenbergs verbleibt es der Bestimmung des Gesetzesvorlage, welche solche auf 6 Fuß normirt. Die zu liefernden Speisen anlangend, wurde die Bestimmung, daß solche einen Werth von mindestens 50 Cents täglich haben sollen, durch modifizirt, daß die verabreichten Speisen genau und von guter Qualität seien, teilweise aus frischem Proviant (frischem Fleisch, Gemüse u. d.) bestehen und daß die einzelnen Nationen den Werth einer und einer halben Seemanns-Ration, wie die auf der Flotte der Vereinigten Staaten ausgegeben werden, haben müssen.

Die Clafel, daß für die Mahlzeiten Tische und Stühle anzubringen sind, wurde ebenfalls beibehalten und nach längerer Beratung verblieb es auch bei der Bestimmung, nach welcher Kapitäne, welche den Gesege zu widerhandeln, mit Geldstrafen bis zu \$1000 und Gefängnisstrafen bis zu einem Jahre zu belegen sind. Die Beweisaufnahme hat den vorangeführten Thalbestand zur Evidenz ergeben; daß das Verbrechen nicht zu einer öbrigen Katastrophen geführt habe, wie sie die bekannte Explosion einer Kiste in Bremerhaven (der Thomas-Höhlenmaschine) verursachte, ist nur einem glücklichen Zusalte zu verdanken.

Eine neue Schreckenscene in Wien.

In der an der Oberen Donaustraße in der Leopoldstadt gelegenen chemischen Fabrik erfolgte am 29. Juni eine Explosion, welche sieben Personen zum Opfer fielen. Von diesen ist bereits eine während des Transports in's Hospital und eine andere nach der Anfunktung derselbst geforbert, während die übrigen, vier junge Arbeitersinnen und ein Chemiker, Namens August Lonsky, zum Monde reicht, und Herr Vanderbilt hätte noch \$500 über, um sich dort einen vergnügten Tag damit zu machen. Wollte er mitleidig sein, so könnte er aus seinem jährlichen Einkommen jedem Einwohner der Ver-

richtsverfahrens grell zu Tage. Ausdrück vor Verlängerung der Untersuchungshaft oder der Haft wegen Fluchtverdachtes findet der Angeklagte häufig genötigt, auf sein Rechtsmittel freiwillig zu verzichten. In gewissen Fällen ist also tatsächlich eine Strafe auf die Geständnismachung des gesetzlich garantierten Rechtes gesetzt, — eine Anomalie, die unter allen Umständen geheilt werden sollte. Wenn denn einmal die Haft absolut nicht umgangen werden kann, so sollte in solchen Fällen doch wenigstens bei Bestätigung des Urtheils die Haftzeit zwecks Anmeldung der Revision bis zur endgültigen Bestätigung des Urtheils abgesetzt werden. Der genannte Chemiker befand sich, die Arbeit überwiegend, gleichfalls im Zimmer, als in einer Reihe die schwedischen Bündchen in Brand gesetzten. Die Funken fliegen weit in die Kreise umher und verursachten die Explosion der bereits fertigen Waaren und für die Fabrikation derselben erforderlichen hemischen Stoffe. Das ganze Zimmer war im Raue in ein Feuermeer gehüllt, und dicke Rauchwolken füllten das Treppenhaus. Die Arbeiterinnen, welche in lautes Angstgeschrei ausbrachen, singen sofort Feuer.

Drei Mädchen gelang es, trotz des erstickenden Qualmes, die Treppe zu erreichen und auf den Hof zu gelangen, aber nicht ohne die schrecklichen Bräusen davon getragen zu haben, die sie von ihren Kleider nur glimmende Reste auf dem Leibe behalten hatten. Unten angelangt, brachen sie ohnmächtig zusammen. Die drei anderen Mädchen sprangen durch das Fenster in den Hof hinab, wo die Unglüdlichen in einer Blutlache wie lablos lagen blieben. Ihre noch brennenden Kleider wurden von schnell herzufliegenden Personen mit Wasser übergespritzt, aber die Verwundeten verloren dabei noch mehr Blut. Das Treppenhaus war voller Blut und Gliedmaßen (drunkards) gewässert haben müßte." Der Telegraph hat eine r zu viel verwendet — es waren herrenhüter (Dunkards) gemeint. Dem N. Y. Herald, welcher diesen häbischen Druckfehler berichtet, passt in demselben Nummer das Malheur, daß er von einer Adresse der Schüler des Wittw. DeLong's saß, die selbe trage als Überkopf.

Der Londoner "Telegraph" enthält neulich einen Leitartikel, welcher sich über „das außerordentliche Schauspiel ausprobiert, welches in dem Staate Indiana eine Zusammenkunft von 5000 Drunkarden (drunkards) gewährt haben müßte.“ Der Telegraph hat die 147 Millionen geschaut. Die 150 Anwälstellen in Paris und 300 in den Provinzen haben 231 Millionen Kaufwert und 33 Millionen Etappen. Der Kaufwert all dieser Stellen beträgt 112½ Millionen Franken; der Ertrag wird zu 12 Prozent dieses Capitals und somit auf 147 Millionen geschaut. Die 150 Anwälstellen in Paris und 3140 in den Provinzen und 91 Millionen werth und bringen 11 Millionen jährlich. Hierzu kommen noch die Geschäftsstellen einer Ziffernzahl von 5000 Drunkarden (drunkards) gewährt haben müßte.“ Der Telegraph hat die Worte: „Memoria Interna“ statt „Aeterna“.

Eine deutsche alt-lutherische Gemeinde in Columbus, O., hat sich über die Frage entzweit, ob der von Landes-Synode anerkannte Glau-

bensartikel von der Vorabschließung von Ewigkeit her in ihr Bekenntniß aufgenommen werden soll. Beide Parteien haben richterliche Einheitsbeschlüsse erlangt, wonach die andere Partei das Gemeinische Kirchengebäude nicht benutzt darf.

Charles und John Ford, die Mörder des Mörders Jesse James, gedenken einen Theil des durch den Mord verdienten Geldes dazu zu verwenden, daß sie die Kosten ihrer Studien auf einer Universität von folglich bestreiten. Die beiden wollen die Theologie als ihr Brodstudium erwählen, haben aber eine definitive Wahl noch nicht getroffen.

Neulich Abends wollte sich der Gouverneur Lavor in Denver zur Ruhe begeben. Er schritt an einem Zimmer vorbei, dessen Thüre nur angelehnt war, — vermutlich der Wärme wegen, denn es war eine kalte Nacht. „Komme herein, mein Schatz! — rief eine ungewöhnlich schwere Stimme. Komme herein, mein Schatz! — rief eine ungewöhnlich schwere Stimme in einem Tone aus dem Zimmer, der manchen Frauen in Momenten leidenschaftlichen Erregung eigentlichlich ist. Der Gouverneur ist ein tugendhafter Mann, strich sich den Schnurrbart und ging weiter. „Komme herein, mein Schatz! — röhte es abermals ein Schreckliches. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Eintheilung in Strafkompanien verurtheilt. Es wurde auf's Strengste angeordnet, daß sogar die Geschworenen die Arrestanten in der Peter-Paulfestung nicht prechnen dürfen. Beide wurden degradirt und nach Archangel verbannnt. Außerdem wurden zwanzig Gendarmen und 8 Soldaten des Festungsbauteams zu 5 bis 15jähriger Einthe